

Kolbenwasserkäfer

Großer Kolbenwasserkäfer, Schwarzer Kolbenwasserkäfer

Die Gruppe der „Kolbenwasserkäfer“ umfasst zwei Käferarten, die aufgrund sehr ähnlicher ökologischer Lebensraum- und Standortansprüche sowie der sich daraus ergebenden Folgerungen für eine schonende Gewässerunterhaltung zusammengefasst und in einem Steckbrief beschrieben werden.

Schutzstatus und Gefährdung

- Schutzstatus gem. BNatSchG: Besonders geschützt (§) (beide Arten)
- Rote Liste Nds. (Stand 1996): 2 – Stark gefährdet (beide Arten)

Verbreitung und Lebensraumsprüche

Hauptlebensraum/Nahrungshabitat

- benötigt wird ein Verbund von Gewässern, die den jahreszeitlich unterschiedlichen Ansprüchen gerecht werden (Brut-, Nahrungs- und Überwinterungshabitat)
- stehende, aber auch langsam fließende, i. d. R. das ganze Jahr über Wasser führende, vegetationsreiche und eher seichte Gewässer jeglicher Beschaffenheit und Größe (Gräben, Altgewässer, Weiher, Teiche, Tümpel, auch im Wald, flache Seen und Fischteiche)
- Larven leben im Wasser und ernähren sich räuberisch von kleinen Wasserinsekten, Weichtieren u. ä.
- ausgewachsene Tiere ernähren sich von blattreichen Wasserpflanzen, die in ausreichender Menge im Gewässer zur Verfügung stehen müssen

Fortpflanzung/Entwicklungsformen

- Eiablage in einem „Kokon“ auf der Unterseite eines schwimmenden Blattes („Schiffchen“)
- Larvalentwicklung (Dauer: 4 bis 6 Wochen) im Wasser, Verpuppung an Land in kleinen Erdhöhlen (Entwicklungszeiten s. Tab.)
- Schlupf i. d. R. im Herbst desselben Jahres

Monat	April			Mai			Juni			Juli			August			Sept.		
	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E
Entwicklungszeiten																		

A = Anfang / M = Mitte / E = Ende

Ruhestätten/Überwinterung

- Überwinterung in tiefen, frostsicheren Gewässern

Hinweise zur artenschonenden Gewässerunterhaltung

Umfang und Intensität, geeignete Methode und Geräte

Die typischen Verbreitungsgewässer der Arten sind im Regelfall nicht von Maßnahmen der Gewässerunterhaltung betroffen. Etwaige Pflege- und Unterhaltungsarbeiten am Gewässer sind außerhalb der Entwicklungszeiten (s. o.) durchzuführen:

- 1 Sohle/Wasserkörper:** Sofern durchführbar, Stromlinienmahd, Sohlkrautung abschnittsweise, einseitig oder wechselseitig. Arbeiten mit ausreichendem Abstand zu Sohle. Schonung vorhandener Pflanzenbestände, Belassen von Refugialzonen (**mind.** 50% der Bestände).
- 2 Böschungsfuß/Uferbereich:** Sofern relevant, Böschungsmahd abschnittsweise, einseitig oder wechselseitig, Belassen von Refugialzonen. Schonung des Übergangsbereichs Böschungsfuß/Ufer und ggf. vorhandener vegetationsreicher Flachwasserzonen.
- 3 Randstreifen/Gehölzsaum:** Zulassen natürlicher Ufer- und Gehölzentwicklung. Entfernung des ggf. anfallenden Mähguts vom Randstreifen.

Achtung – besondere Vorsicht

- Steckbriefe ggf. betroffener Pflanzenarten beachten!